

# Eine Band im grossartigen Zusammenspiel

**SCHÖTZ** Die Brass Band Schötz begeisterte das Publikum beim Jahreskonzert mit toller Musik, bester Unterhaltung und grosser Spielfreude. Die Adaption der Fernsehserie «Benissimo» sorgte für amüsante Momente.

von **Cornelia Schmid**

Die Brass Band Schötz spielte an ihren Jahreskonzerten gross auf. Doch zunächst eröffnete ihr Präsident Guido Lehmann den Konzertabend mit Gruss- und Dankesworten. Er hiess die vier Neumitglieder herzlich willkommen: Aline Schaffer auf dem Bariton, Milena Frank auf dem Kornett, Jeremy Bucheli am Schlagzeug und Armin Waldisberg auf dem Euphonium. Auch das Publikum begrüsst er und gratulierte den Geehrten Erich Frank (Aktivehrenmitglied), Thomas Kurmann und Erich Frank (Kantonaler Veteran), Thomas Bucheli und Maria Setz (Eidgenössischer Veteran). Dann startete das musikalische Programm des Jahreskonzerts.

## Konzertant und anspruchsvoll

Das Eröffnungstück, komponiert vom Engländer Steven Ponsford, wechselte von rhythmischen in melodiöse Teile und wieder zurück. Während des gesamten Stückes fand dieses Wechselspiel statt, immer wieder mit feinen Glockentönen untermalt. Das Werk enthielt Teile, die mit Energie und dann wieder majestätisch zu spielen waren, und endete rhythmisch kraftvoll. Vom Piano bis zum Fortefortissimo war alles enthalten und wurde von den Musikanten bravourös umgesetzt. Es verlangte den Musikerinnen und Musikern viel ab, waren doch schnelle Tonfolgen und präzise Rhythmen gefragt. Dafür ernteten sie bereits im ersten Vortrag begeisterten Applaus. Mit dem zweiten Werk stellten die Musikanten ihr Selbstwahl-Vortragstück zum kommenden Kantonalen Musiktag vor. Von den Bläsern und Perkussionisten war grosse Aufmerksamkeit und vom Dirigenten eine klare



Überzeugte an der Bass-Posaune als Solist im Stück «In The Hall Of The Mountain King»: das 19-jährige Nachwuchstalents Felix Bühler.

Führung gefordert. Viele rhythmische Elemente durch alle Register und eine präzise Abstimmung der Tonfolgen sowie ein Ineinanderfliessen der verschiedenen Teile des Werkes wurden dem aufmerksamen Publikum geboten. Eine grossartige Leistung des Dirigenten. Dieser dankte seinerseits während des grossen Applauses den Musikanten für ihren Vortrag, liess die einzelnen Register aufstehen und zollte ihnen damit seinen Respekt für die erbrachte Leistung.

## Nachwuchstalents Felix Bühler

Nun durften die Zuhörerinnen und Zuhörer der wunderbaren Komposition «In The Hall Of The Mountain King» von Edvard Grieg lauschen. Als Solist glänzte der 19-jährige Felix Bühler an der Bass-Posaune. Ein grossartig vorgebrachtes Stück, das vom Publikum mit riesigem Applaus goutiert wurde. Zum Abschluss des ersten Teils spielte die Brass Band Schötz «Margam Abbey» von Tom J. Powell. Der 2/4-Marsch verzückte mit schöner Melodie und es beeindruckte, wie präzise der Schluss ton gespielt wurde.

## «Brassissimo»-Show

Durch den Abend führte kurzweilig, fröhlich und humorvoll Martin Bachmann. Der zweite Programmteil war dem Thema «Brassissimo» gewidmet und bot nebst Musik auch viel Unterhaltung. Angelehnt war das Thema, uns schwer zu erkennen, an die ehemalige Fernsehserie «Benissimo». Musik, Telefonate, Gespräche mit Kandidaten und kleine Sketches, die über den grossen Bildschirm am Bühnenrand flimmerten, wechselten sich ab. Unter den Kandidaten am Telefon befanden sich unter anderem Alain Berset oder ein hartnäckiger Entlebucher. Dazu fanden sich drei Kandidaten im Saal. Preise wie ein «Weinpaket» – von «weinen», nicht von «Wein» – mit einem Sack Zwiebeln und Taschentüchern wurden abgelehnt. Jedoch der Preis, mit der Musik mitzuspielen beim Umritt an Auffahrt wurde vom Gewinner angenommen. So spielten zum Schluss vier Kugeln um den Sieg. Erspielt hat sich die Million, ausbezahlt in Schoko-Gold-Kugeln, schliesslich die Fahngotte der BB Schötz.

Musikalisch erklangen nach der Pause die Fanfaren des Ruhms mit



Die Solistinnen und Solisten (von links): Aline Schaffer (Bariton), David Frei, Milena Frank und Joel Erni (Cornett) mit dem Dirigenten Ueli Wigger. Fotos Cornelia Schmid

«Glory Fanfare» von Otto M. Schwarz. Es folgte der Titel «Something Stupid», ein Popsong von Carson Parks. Die Solisten David Frei, Joel Erni, Milena Frank (Cornett) und Aline Schaffer (2. Bariton) überzeugten auf ihren Instrumenten; ein wunderbarer, leicht verständlicher und allen bestens bekannter Welthit, gespielt mit viel Gefühl und Virtuosität in den Läufen, vor allem auch von den Solisten.

## Genuss für Ohr und Auge

Der Rhythmus pulsierte im Werk «Road to Run». Damit stand ein mit Jazz-Elementen gespicktes Stück im Programm. Ein Hin und Her zwischen den Registern, zuerst solistisch geführt durch Thomas Kurmann an der Posaune, René Schmidiger am Euphonium und Cyrill Bättig auf dem Cornett, danach abwechselnd von je einem Register, welches sich jeweils stehend präsentierte. Auch für diesen gelungenen Vortrag durften die Musiker viel Applaus ernten. Nach so viel Bewegung und weiteren Sketches durfte man nun zurücklehnen und sich den französischen Klängen von Christian Bouthier

im Stück «Nostalgia» hingeben. Die dynamische, präzise und graziöse Führung des Dirigenten machte auch diesen Vortrag für Ohr und Auge zu einem wahren Genuss. Mit «The Golden Lady» von Goff Richards stand das Abschlussstück im Programm. Es beginnt im Wechsel von Dreiviertel- und Viertelfuhrhythmus und geht dann definitiv in den Vierviertel über, beinhaltet sowohl ruhige als auch beschwingte Teile. Die Brass Band und ihr Dirigent wussten auf der ganzen Linie zu begeistern – grossartig im Zusammenspiel, in der Dynamik, der Rhythmik und im Ausdruck. Selbstverständlich durften die Musikanten noch nicht Feierabend machen und wurden mit grossem Applaus zur Zugabe aufgefordert, die mit «My Way» geboten wurde. Dirigent Ueli Wigger, der während des gesamten Abends viel Freude ausstrahlte, avancierte zum fantastischen Sänger und zeigte nochmals sein immens grosses musikalisches Können. Als zweite Zugabe und Konzertabschluss spielte die Brass Band «Soleil des Alpes» von Arsène Duc und hinterliess ein begeistertes Publikum.